

Internetanschluss

Beitrag von „Quittengelee“ vom 2. Juni 2024 20:27

Hallo Schwarmwissen, ich brauche mal wieder Lebenshilfe in Alltagsfragen, aber niemand, den ich kenne, kapiert das wirklich...

Wir hatten Internet von Vodafone (über Fernseekabel?) und sind zur Telekom gewechselt als Glasfaser verlegt wurde. Nun liegt das Glasfaser in der Straße, aber die Telekom schafft es seit bald 2 Jahren nicht, den Anschluss im Mietshaus zu verlegen. Da mir Telekom zu teuer ist, würde ich gerne den Anbieter wieder wechseln.

Frage nun: wechsle ich zu 1&1 (am billigsten?) oder zu Vodafone zurück? Oder gar zu PYUR? Und wessen Leitungen nutzt 1&1? Macht das einen Unterschied? Geht das DSL der Telekom über Telefonleitungen und damit über andere Kabel als Vodafone? Mein Kind sagt, seit wir bei der Telekom sind, sei das WLAN stabiler, ich erinnere mich nicht mehr wirklich...

Und wenn ich wechsle, bekomme ich dann jemals einen Glasfaseranschluss? Immerhin gehören die Leitungen ja der Telekom.

Danke schon mal vorab, wenn jemand bis hierhin gelesen und nachvollzogen hat 🙏😊

Beitrag von „s3g4“ vom 2. Juni 2024 20:32

Zitat von Quittengelee

Frage nun: wechsle ich zu 1&1 (am billigsten?) oder zu Vodafone zurück? Oder gar zu PYUR? Und wessen Leitungen nutzt 1&1? Macht das einen Unterschied? Geht das DSL der Telekom über Telefonleitungen und damit über andere Kabel als Vodafone? Mein Kind sagt, seit wir bei der Telekom sind, sei das WLAN stabiler, ich erinnere mich nicht mehr wirklich

Wenn die Telekom den Ausbau macht, dann nutzt der jeweilige Anbieter das Netz der Telekom.

Das WLAN hat mit dem Internetanbieter erstmal gar nicht zutun, sondern mit dem Heimnetzwerk

[Zitat von Quittengelee](#)

Und wenn ich wechsle, bekomme ich dann jemals einen Glasfaseranschluss? Immerhin gehören die Leitungen ja der Telekom

Normalerweise sollte der Anschluss bleiben. Du bekommst in einem Mehrparteienhaus auch meist nur Glasfaser zentral in den Keller und die einzelnen Wohnungsanschlüsse werden mit Kupfer gemacht. FTTB nennt sich das. Diese werden relativ selten überbaut.

Beitrag von „O. Meier“ vom 2. Juni 2024 21:04

Die Ausbauerin hat einen Investitionsschutz von zwei Jahren, in der sie exklusiv die Leitungen nutzen darf. Danach könnt ihr wechseln. Also AFAIK.

Beitrag von „Quittengelee“ vom 2. Juni 2024 21:09

Es war vielleicht verwirrend formuliert.

Frage: nutzt Vodafone, ehemals Kabel Deutschland, alte Fernsehanschlüsse im Haus und die Telekom Telefonleitungen (im Haus) und somit andere Kabel bis zur Wohnung?

[Zitat von s3g4](#)

Du bekommst in einem Mehrparteienhaus auch meist nur Glasfaser zentral in den Keller und die einzelnen Wohnungsanschlüsse werden mit Kupfer gemacht. FTTB nennt sich das.

Aber dann hat man doch keine Glasfasergeschwindigkeit? Uns wurde gesagt, dass das Glasfaser durch die Kabelschächte ganz normal verlegt werden könnte. Es passiert bloß nicht.

Beitrag von „O. Meier“ vom 2. Juni 2024 21:16

Zitat von Quittengelee

Es war vielleicht verwirrend formuliert.

Frage: nutzt Vodafone, ehemals Kabel Deutschland, alte Fernsehanschlüsse im Haus und die Telekom Telefonleitungen (im Haus) und somit andere Kabel bis zur Wohnung?

Woher sollen wir wissen, welches Medium bei dir genutzt wird? Vodafone nutzt traditionell, alles, was rumliegt. Wo ist denn dein Router/Modem angeschlossen? Sieht das mehr wie Antenne aus (Koax) oder wie Telefon (TAE oder RJ)?

Beitrag von „SwinginPhone“ vom 2. Juni 2024 21:23

Der Mensch, der vor kurzem hier die nächste Etappe des Glasfaserkabels verlegt hat, sagte, dass über Kupfer problemlos 250 Mbit möglich seien, wenn man vom Glasfasermodem aus über entsprechende LAN-Kabel weitergeht.

Ich war mal zwei Jahre bei 1&1. Irgendwann gab es ein Problem, das erst nach vierzehn Tagen beseitigt wurde, „weil die Telekom erst ihre eigenen Probleme lösen müsste“. Das war der Grund für mich, wieder zurück zu wechseln.

Beitrag von „Websheriff“ vom 2. Juni 2024 22:00

zum besseren Verständnis der Technik:

https://www.youtube.com/watch?v=x_wLEH0J7Qs

Beitrag von „Quittengelee“ vom 3. Juni 2024 08:07

Zitat von O. Meier

Vodafone nutzt traditionell, alles, was rumliegt...

Ah okay, das ist doch schon mal erhellend. Dann könnte es also sein, dass die Kabel, die Vodafone genutzt hat aus irgend einem Grund Probleme machen und die Kabel, die die Telekom nutzt, sind andere und da läuft alles.

Danke für das Video, [Websheriff](#) . Ich Guck mich gerade durch...

[Zitat von SwinginPhone](#)

Der Mensch, der vor kurzem hier die nächste Etappe des Glasfaserkabels verlegt hat, sagte, dass über Kupfer problemlos 250 Mbit möglich seien, wenn man vom Glasfasermodem aus über entsprechende LAN-Kabel weitergeht.

Okay und ist das mehr als bisher? Bei Glasfaser steht 1000 MBit/s. Das benötigt man wohl nicht als Normalsterblicher? Es geht ums hochprofessionelle Hochgeschwindigkeitszocken 😊

Beitrag von „Bolzbold“ vom 3. Juni 2024 08:12

[Zitat von Quittengelee](#)

Okay und ist das mehr als bisher? Bei Glasfaser steht 1000 MBit/s. Das benötigt man wohl nicht als Normalsterblicher? Es geht ums hochprofessionelle Hochgeschwindigkeitszocken 😊

Ich hätte hier, wenn wir denn vier stationäre Hochleistungsrechner stehen hätten, vier Hochgeschwindigkeitszocker, aber da würden vermutlich 400MBit/s noch ausreichen. Auch fürs gleichzeitige Streamen etc. reicht diese Bandbreite locker aus.

Beitrag von „O. Meier“ vom 3. Juni 2024 08:28

[Zitat von Quittengelee](#)

Dann könnte es also sein, dass die Kabel, die Vodafone genutzt hat aus irgend einem Grund Probleme machen und die Kabel, die die Telekom nutzt, sind andere und da läuft alles.

Kann sein. Aber Telekom-Kabel können natürlich auch Schwierigkeiten machen.

Beitrag von „O. Meier“ vom 3. Juni 2024 08:35

[Zitat von Quittengelee](#)

Das benötigt man wohl nicht als Normalsterblicher?

Mit den Möglichkeiten wachsen Ansprüche. Die Inhaltenanbieterinnen verstehen es, immer dümmere Sendungen in immer mehr „K“s zu verpacken. Streaming wird irgendwann bei den Bandbreiten ankommen.

Hier ins Haus soll dann auch demnächst Glasfaser kommen. Zunächst wurde 100 MBit gebucht. Bis 500 wäre möglich gewesen. Beides braucht hier niemand. Aber die Klitschee greift die Fördergelder für schnelles Internet auf den Land ab.

Beitrag von „Quittengelee“ vom 3. Juni 2024 08:55

[Zitat von O. Meier](#)

Kann sein. Aber Telekom-Kabel können natürlich auch Schwierigkeiten machen.

Ja. Nochmal, ich versuche zu verstehen, was mit meinem Internetanschluss bislang vor sich geht und was ich nun buchen soll idealerweise. Warum läuft es besser mit dem Anschluss der Telekom, warum "hakte" das Internet mit dem Anschluss von Vodafone, das ist ja bereits so gewesen. Und was passiert, wenn ich 1&1 nähme, welche Leitungen wurden die dann verwenden und wie komme ich doch anoch an Glasfaser. Viele Fragen, die nach und nach klarer werden.

Bei der Telekom zahle ich 69 Eur im Monat mit Leihgebühr der Geräte und dem TV-Scheiß, den ich nicht nutze. Ich habe damals unterschrieben, weil gerade Glasfaser verlegt wurde und wir

es nutzen wollten. Jetzt will ich es anders machen.

Beitrag von „O. Meier“ vom 3. Juni 2024 12:04

Zitat von Quittengelee

Ja. Nochmal, ich versuche zu verstehen, was mit meinem Internetanschluss bislang vor sich geht

Das wissen im Zweifelsfall noch nicht mal die Technikerinnen der Anbieterin. Ich weiß weder was bei dir noch bei denen gebogen ist.

Ich habe noch nicht mal verstanden, ob bei dir jetzt schon Glasfaser geschaltet ist oder noch nicht.

Wenn du möchtest, dass die Telekom dir Glasfaser legt, wirst du bei denen buchen müssen.

Dann buchst du das, was du brauchst, und zahlst dafür. Wenn du (später) die Anbieterin wechseltest, vereinbarst du entsprechend mit der, ob sie dich über LWL, BK oder Doppelader versorgt.

Beitrag von „s3g4“ vom 3. Juni 2024 12:23

Zitat von O. Meier

Die Ausbauerin hat einen Investitionsschutz von zwei Jahren, in der sie exklusiv die Leitungen nutzen darf. Danach könnt ihr wechseln. Also AFAIK.

Nein den hat sie nicht. Ich habe einen Anschluss der Telekom und die Versorgung wird von 1&1 gemacht. Dieser Schutz ist unzulässig, jeder muss sich auf die Leitung von vornherein schalten dürfen.

Beitrag von „s3g4“ vom 3. Juni 2024 12:25

[Zitat von Quittengelee](#)

Aber dann hat man doch keine Glasfasergeschwindigkeit? Uns wurde gesagt, dass das Glasfaser durch die Kabelschächte ganz normal verlegt werden könnte. Es passiert bloß nicht.

Doch die Kupferleitung im Haus ist kein Telefonkabel, sondern CAT7 Ethernetkabel. Darüber kannst du theoretisch 10Gbit/s laufen lassen. Das hat keine weiteren Nachteile.

Beitrag von „Quittengelee“ vom 3. Juni 2024 15:24

[Zitat von s3g4](#)

Doch die Kupferleitung im Haus ist kein Telefonkabel, sondern CAT7 Ethernetkabel. Darüber kannst du theoretisch 10Gbit/s laufen lassen. Das hat keine weiteren Nachteile.

Das bedeutet, um das Glasfaser zu nutzen, braucht man nur einen Anschluss in den Keller des Hauses und nicht bis in die Wohnung?

Ich muss wahrscheinlich dazu sagen, dass die Häuser rund um die Wende saniert wurden, Telefon-/Fernsehkabel dürften 30 Jahre alt sein.

Beitrag von „O. Meier“ vom 3. Juni 2024 15:36

[Zitat von Quittengelee](#)

Das bedeutet, um das Glasfaser zu nutzen, braucht man nur einen Anschluss in den Keller des Hauses und nicht bis in die Wohnung?

Irgendwie müssen die Daten ja zu dir in die Wohnung kommen. Ob da nun die Twisted Pair leichter zu verlegen ist als LWL, weiß ich auch nicht. Ab einer bestimmten Leitungs-Länge muss ein Signal verstärkt werden.

Was ist denn da bei euch im Keller?

Beitrag von „s3g4“ vom 3. Juni 2024 16:40

[Zitat von Quittengelee](#)

Das bedeutet, um das Glasfaser zu nutzen, braucht man nur einen Anschluss in den Keller des Hauses und nicht bis in die Wohnung?

naja vom Keller wird das dann in die Wohneinheiten verteilt. Also jeder bekommt dann schon einen Anschluss. Ist nur keine Glasfaser in der Wohnung.

Das ist aber am Ende egal, denn die Geschwindigkeit wird dadurch nicht vermindert. Es kann allerdings nicht jeder einzeln einen Anschluss sich legen lassen, sondern nur alles auf einmal. Zumindest glaube ich es sei so.

Beitrag von „O. Meier“ vom 3. Juni 2024 16:58

[Zitat von s3g4](#)

Ist nur keine Glasfaser in der Wohnung.

Oder doch. Technisch möglich wäre das auch.

Beitrag von „s3g4“ vom 3. Juni 2024 17:34

[Zitat von O. Meier](#)

Oder doch. Technisch möglich wäre das auch.

Ja wäre es, ist aber nicht notwendig. Ethernet reicht bis 100m locker aus. Ist für den Anwender aber auch unerheblich ob der ONT in der Wohnung oder im Keller ist.

Beitrag von „Quittengelee“ vom 3. Juni 2024 18:19

[Zitat von s3g4](#)

naja vom Keller wird das dann in die Wohneinheiten verteilt. Also jeder bekommt dann schon einen Anschluss. Ist nur keine Glasfaser in der Wohnung.

Das ist aber am Ende egal, denn die Geschwindigkeit wird dadurch nicht vermindert. Es kann allerdings nicht jeder einzeln einen Anschluss sich legen lassen, sondern nur alles auf einmal. Zumindest glaube ich es sei so.

Hm, der Techniker war laut Vermieter schon da und habe festgestellt, dass es kein Problem sei, das Glasfaser durch die bereits vorhandenen Schächte in die Wohnungen der interessierten Mieter zu verlegen. Wenn das gar nicht nötig ist, Frage ich mich, was das Problem ist. Es ist einfach niemand erreichbar bei der Telekom, nicht zuständig oder nur Teil eines Subunternehmens. Ich finde die so unfassbar kundenunfreundlich 😞

Beitrag von „Websheriff“ vom 3. Juni 2024 18:57

Der Hauseigentümer beauftragt ne Firma (z.B. die Deutsche Telekom AG) mit der Installation des Hausübergabepunkts (HÜP) des Glasfaseranschlusses im Keller oder sonstigem Hausanschlussraum des Gebäudes.

Nachdem diese Installation erfolgt ist, ist von dort aus die Verteilung der Glasfaser-Kabel zu den Glasfaser-Teilnehmeranschlüssen (GF-TA) der einzelnen Wohnungen vorzunehmen. Dazu ist ein anderer Auftrag vonnöten, der durchaus auch von einem anderen Dienstleister erbracht werden kann. Auftraggeber ist hier immer noch der Hauseigentümer.

Erst in deiner Wohnung kommst du zum Zug: Du wählst einen Anbieter deiner Wahl, über den du deinen Glasfasertarif buchst. Über diesen kannst du einen Modem-Router (im Normalfall wird das eine passende Fritzbox sein) mieten. Ich favorisiere allerdings den Kauf eines solchen Geräts.

Wichtig also: Über die Leitungswege vom HÜP bis zum GF-TA entscheidet der Hauseigentümer, die Strecke innerhalb der eigenen Wohnung bereitest du als Mieter eigenständig vor. Ich rate da zum kostenfreien WLAN.

Beitrag von „Quittengelee“ vom 3. Juni 2024 19:54

Nein, leider nicht, der Hauseigentümer musste lediglich zustimmen, beantragen und hinterherlaufen muss ich. Naja, ist wurscht, es wird wohl ein Mysterium bleiben. Ich danke euch in jedem Falle für alle Hinweise 🤔🤔

Beitrag von „s3g4“ vom 3. Juni 2024 21:27

Zitat von Quittengelee

Hm, der Techniker war laut Vermieter schon da und habe festgestellt, dass es kein Problem sei, das Glasfaser durch die bereits vorhandenen Schächte in die Wohnungen der interessierten Mieter zu verlegen. Wenn das gar nicht nötig ist, Frage ich mich, was das Problem ist. Es ist einfach niemand erreichbar bei der Telekom, nicht zuständig oder nur Teil eines Subunternehmens. Ich finde die so unfassbar kundenunfreundlich



Wenn bisher nur 2-adriges Kupfer a.k.a. Telefonleitung liegt, dann muss was gemacht werden. Der Ausbau ist aber doch nicht dein Problem oder?

Die Telekom ist der allerletzte Saftladen. Vielleicht mal aus meinem Nähkasten dazu: ich habe im Mai 2023 meinen Glasfaseranschluss bestellt. Das Haus war bereits vorher mit Leerrohr ausgestattet gewesen, also kein Tiefbau nötig.

Im August war der Anschluss physisch fertig. Genau HEUTE wurde mir der schaltungstermin genannt, dass der beschissene Anschluss endlich genutzt werden kann. Ich habe übrigens 800€ nur für den Anschluss bezahlt. Also lief super und ich habe wöchentlich jedem scheiß hinterher telefonieren müssen.

Beitrag von „SwinginPhone“ vom 3. Juni 2024 21:47

Hier wurde man vor etwa zwei Jahren informiert, dass jedes Haus mit Glasfaser kostenlos ausgestattet würde. Irgendwann kam dann ein Tiefbauunternehmen, machte die Straße und das Pflaster vor der Garage auf, legte die Leitung bis zum Haus, bohrte ein Loch in die

Kellerwand, legte das (ziemlich dicke) Kabel ins Haus, installierte dort den Übergabepunkt und pflasterte und asphaltierte alles wieder zu. Saubere Arbeit!

Dann herrschte bis vor kurzem Funkstille, bis ein Mensch kam, mit mir die weiteren Schritte besprach und einen Techniker vorbeischickte, der die Verbindung von dem Übergabepunkt bis zum Modem herstellte.

Außer, dass ich jetzt einen Euro im Monat mehr für den neuen Vertrag bezahle, hat mich die Aktion außer etwas Staubbeseitigung nichts gekostet.

Beitrag von „Zytkal“ vom 28. Juni 2024 09:18

Wenn die Telekom zu teuer ist, schauen Sie sich 1&1 an. Die nutzen oft Leitungen der Telekom, sind aber billiger. Bei Glasfaser sind Sie allerdings auf die Telekom angewiesen. Vodafone könnte funktionieren, aber das stabilere WLAN bei der Telekom war vielleicht dem Router geschuldet. PYUR kenne ich nicht gut, gemischte Kritiken.

Beitrag von „Quittengelee“ vom 28. Juni 2024 10:29

[Zitat von Zytkal](#)

Wenn die Telekom zu teuer ist, schauen Sie sich 1&1 an. Die nutzen oft Leitungen der Telekom, sind aber billiger. Bei Glasfaser sind Sie allerdings auf die Telekom angewiesen. Vodafone könnte funktionieren, aber das stabilere WLAN bei der Telekom war vielleicht dem Router geschuldet. PYUR kenne ich nicht gut, gemischte Kritiken.

Das beantwortet leider keine meiner Fragen und wiederholt im Wesentlichen, was ich bereits im ersten Beitrag schrieb. Wie kommt denn 1&1 an Glasfaser, wenn die Telekom es nicht gebacken kriegt, das Haus anzuschließen? Dasselbe gilt für Vodafone.

Außerdem war meine Frage, ob es möglich ist, dass Vodafone Fernsehkabel genutzt hat und die Telekom Telefonleitungen, ob das überhaupt sein kann, weil verschiedene Dosen verwendet wurden. Da die Leitungen alle aus Wendezeiten stammen dürften, fragte ich mich auch, ob es möglich ist, dass eins der Kabel schlicht und ergreifend einen Wackelkontakt hat oder verkniestet ist und der Wechsel zurück zu Vodafone dieselben Probleme bringen könnte.

Es macht mich einfach wütend, wenn dieser Scheißkonzern ALLE Arbeiten an Subunternehmen outsourct und sich kein Mensch für irgendwas verantwortlich fühlt. Die Handwerker melden sich an und kommen nicht. Die Hotline vertröstet, legt auf und kümmert sich nicht. Die Ladengeschäfte fühlen sich nicht zuständig ("außen steht zwar das rosa T dran, wie haben aber nichts mit der Telekom zu tun und auch nichts mit den Vertretern, die mit rosa T-Shirts an der Tür Verträge abschließen").

Können Post und Bahn nicht wieder verstaatlicht werden? Früher hat sowas Grundlegendes einfach funktioniert.

Beitrag von „kodi“ vom 29. Juni 2024 02:38

Zitat von Quittengelee

Außerdem war meine Frage, ob es möglich ist, dass Vodafone Fernsehkabel genutzt hat und die Telekom Telefonleitungen, ob das überhaupt sein kann, weil verschiedene Dosen verwendet wurden. Da die Leitungen alle aus Wendezeiten stammen dürften, fragte ich mich auch, ob es möglich ist, dass eins der Kabel schlicht und ergreifend einen Wackelkontakt hat oder verknietet ist und der Wechsel zurück zu Vodafone dieselben Probleme bringen könnte.

Kann gut sein, dass Vodafone euch über Kabel versorgt hat. Die hatten einige Kabelnetze gekauft und darüber Internet bereitgestellt.

Falls das bei euch so war, können die Leistungseinbrüche auch daher gestammt haben, dass man sich die Kabelkapazität mit allen Nachbarn teilt, die am gleichen Kabelstrang hängen.

Bei DSL über Telefonleitung hat man dieses Problem nicht (dafür aber ggf. andere).

Beitrag von „Wolfgang Autenrieth“ vom 29. Juni 2024 08:22

Ich zahle bei 1&1 für DSL50 incl. Festnetzflat und einer Allnet-Flat am Handy (allerdings nur 1GB Daten) monatlich 29,99. Die Handyflat funktioniert leider nicht stabil - es gibt immer wieder Funklöcher. Die hatte ich mit O2 zuvor jedoch ebenfalls.

Der Datendurchsatz reicht mir - ich glotz' Tv auch online.